

Test: Becker Z113 und Z116

Mit den beiden Navigationssystemen Traffic Assist Z113 und Z116 von Becker hat der Hersteller einen Schlusspunkt gesetzt: Bald nach ihrer Markteinführung wurde die komplette Geschäftssparte Portable Navigation an Falk verkauft. Wir testen die beiden letzten Navis, die original von Becker kommen.



Das Becker Z116 unterscheidet sich von seinem kleinen Bruder durch das Mikrofon-Löchlein in der rechten unteren Ecke. Auf die restlichen Vorzüge des großen Modells kann man verzichten.



Das oberste Menü der Benutzeroberfläche. Fast das komplette Display besteht aus Schaltflächen, was die Bedienung sehr angenehm und komfortabel macht.

Die beiden Navis Z113 und Z116 sind praktisch identische Geräte. Der Besitzer eines Z113 muss verzichten auf die Bluetooth-Freisprecheinrichtung, den Tripcomputer und die vorgelesenen Straßennamen. Dazu aber im folgenden mehr.

Beide Navis sind 127 Millimeter breit, 82 Millimeter hoch und 18 Millimeter dick. Das Gewicht beträgt 170 Gramm. Der Bildschirm hat eine Diagonale von 4,3 Zoll oder 10,9 Zentimetern, seine Maße betragen 95 mal 53 Millimeter.

Die Kunststoffteile an der Vorder- und Rückseite sind mattschwarz, die Seiten sind silbern. An der Frontscheibe gehalten werden die Navis von einer recht brauchbaren Halterung, die sehr stabil hält, aber vielleicht ein wenig kurz ausgefallen ist. Leider sind die Halterungen beider Modelle reine Passivhalterungen. Das heißt, dass man das Ladekabel jedesmal direkt am Gerät an- und abstecken muss. Die Länge des Ladekabels reicht mit 150 Zentimetern gerade noch aus. Dafür verarbeitet es alle Spannungen von 12 bis 24 Volt, das Navi kann also auch im LKW benutzt werden. In der Mitte der Oberseite befindet sich ein Taster zum Ein- und Ausschalten, der das Gerät aber nur in einen Standby-Modus versetzt. Möchte man das Gerät komplett abschalten, benutzt man den Schiebeschalter an der Unterseite. Den muss man aber eigentlich nie betätigen, außer das Gerät stürzt mal komplett ab, was in unseren Tests aber nie passiert ist.

Das Ladekabel steckt man in die Mini-USB-Buchse an der unteren Gehäusesseite, und darüber werden die Navis auch mit dem PC verbunden, um beispielsweise Softwareupdates aufzuspielen. In das Ladekabel integriert ist auch die als Antenne verwendete Drahtlitze des TMC-Empfängers. Der Empfänger selbst ist in das Navi eingebaut, es hängen also keine unschönen Hardwaredongles am Navi herum. Dafür empfängt er sehr gut, wenn man die automatische Senderwahl benutzt. Auf Wunsch kann man auch eine einzelne Frequenz fixieren, aber das funktioniert nur, wenn man sich dann immer im jeweiligen Empfangsgebiet aufhält. Eingegangene Verkehrshindernisse werden wahlweise immer, nie oder nach Bestätigung durch den Anwender umfahren. Hier sollte man die dritte Möglichkeit nutzen.

An der Rückseite liegt ein großer und gut verständlicher Lautsprecher. Eine Becker-Besonderheit ist der von hinten beleuchtete rote Taster in der linken unteren Ecke neben dem Display. Er dient in allen Menüs als »Zurück«-Schalter, die Benutzerführung springt in das letzte Menü zurück. Für Umsteiger von einem anderen Navi ist das manchmal ein wenig nervig, aber man gewöhnt sich daran.

Wie alle aktuellen Geräte von Becker arbeiten auch das Z113 und das Z116 mit einer haus-eigenen Variante der iGo-Software des ungarischen Herstellers NNG. Diese gefällt durch über-ragendes Tempo und sehr gute Bedienbarkeit. Aufgrund der intuitiven Bedienung steht man nie vor der Frage, was man als nächstes drücken

muss. Aber wie bereits angesprochen: Hin und wieder vermisst man als Umsteiger den Zurück-Button auf dem Display.

Das Bedienkonzept von Becker unterscheidet sich deutlich von dem seiner Mitbewerber. Ein Druck auf »Ziel eingeben« führt zu einer Maske mit fünf Schaltfeldern: Ganz oben »Ziel eingeben«, darunter der »Nach Hause«-Knopf, den man sich mit einem beliebigen Ziel programmieren darf, und darunter findet man die zuletzt eingegebenen Ziele. Becker geht davon aus, dass man die meisten Ziele nicht nur einmal anfährt, sondern mehrmals. Je nachdem, wann man die Ziele letztmals angefahren hat, stehen sie weiter oben. Ein einzelnes Ziel darf man auch aus der Liste löschen, wenn der Partner nicht herausfinden soll, dass man ein Geschenk besorgt hat.

Die normale Zieleingabe ist wunderbar einfach und selbst erklärend. Auf dem Bildschirm sieht man die Datenfelder Land, Ort, Postleitzahl, Straße, Hausnummer und Querstraße. Das Datenfeld, das man ändern will, drückt man einfach, dann erscheint eine angenehm großzügige Tastatur. Das Land wird man nur selten ändern wollen, das lässt man einfach in Ruhe. Wenn Sie in einem Ort mehrere Ziele anfahren, ändern Sie einfach immer nur die Straße und die Hausnummer. Wenn Sie die Postleitzahl haben, nutzen Sie einfach die zur Ortsbestimmung, weil damit Probleme mit gleichnamigen Orten wirkungsvoll umgangen werden. Bei der Orts- und Straßeneingabe blendet das Gerät alle nicht sinnvollen Buchstaben aus, und Namenszusätze wie »Markt«, »Bad« oder »Sankt« kann man gleich weglassen. Sinkt die Zahl der Möglichkeiten auf drei oder weniger, zeigt sie das Navi in einer großzügigen Übersicht. Dann drückt man »Start« zum Berechnen der Route oder »Sonderziel wählen«. Wenige Minuten Beschäftigung mit dem Navi reichen, um die Funktionalität zu verstehen.

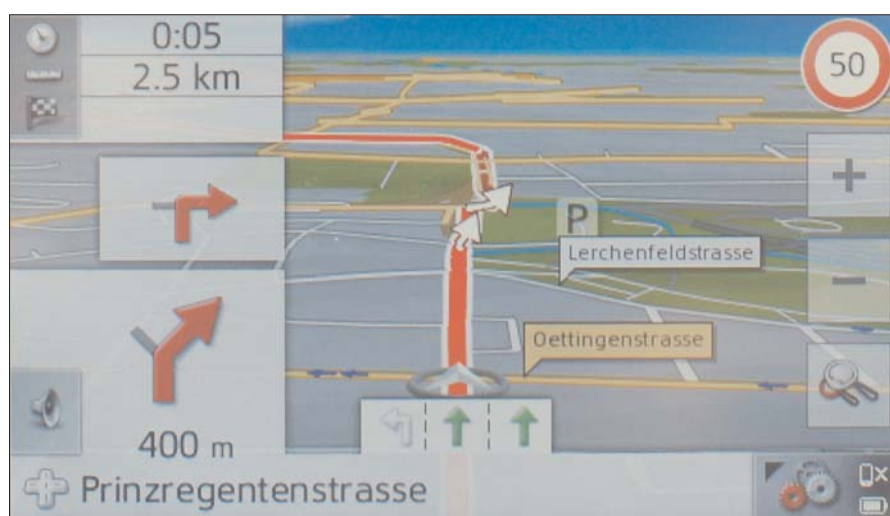
Die Sonderziele beinhalten die üblichen Kategorien Tankstelle (sortiert nach Marken), Restaurant (sortiert nach Art), Übernachtung (Hotels und Motels), Medizin, Parkmöglichkeiten, Autohändler und -werkstätten, Autoverleihstationen, Café/Bar (ohne Starbucks & Co.), Einkaufen (Einkaufszentren und Geschäfte), Flughäfen, Freizeit (Bibliothek, Casino, Kino, Museum, Nachtleben, Park und Erholungsgebiet, Theater, Vergnügungspark, Geld (Banken und Geldautomaten, findet letztere aber nur in Städten und in Postfilialen), Gemeinde (Kirchen, Botschaft, Friedhof, Hochschule / Universität, Polizei, Schulen), Kommunikation (Postämter), Sport, Touristenattraktionen, Transport (ÖPNV und Bahn) und Wirtschaft (Messe- und Kongresszentren).

Nett an den Becker-Navis ist, dass man sie mit Outlook-Kontakten füttern darf, die in einer eigenen Rubrik auftauchen. Das ist sinnvoll für Außendienstler, die ihre Kontakte mit Outlook pflegen. Außerdem kann man ein Ziel auf der Karte suchen oder Koordinaten eingeben.

Besonders bemerkenswert ist der Punkt Routenplanung: Hier kann man eine Route mit mehreren Zwischenzielen vollautomatisch optimieren



Becker geht davon aus, dass man die meisten Ziele öfters anfährt. Noch vor der direkten Zieleingabe findet man deswegen diese Maske mit den zuletzt eingegebenen Orten.



Der Fahrspurassistent unten in der Mitte fällt ein wenig sparsam aus. Gut sieht man die Abbiegepefeile am linken Bildrand. Hier müssen wir uns zunächst halbrechts halten und dann nochmals rechts abbiegen.

lassen. Das Navi ordnet dann die einzelnen Ziele so an, dass sich die schnellste Gesamtstrecke ergibt. Insbesondere Kurierfahrer oder Außendienstler, die mehrere Kunden am Tag besuchen müssen, freuen sich über dieses Feature.

Der eingebaute Verkehrsfunkempfänger funktioniert während unserer Tests sehr zuverlässig. Das Gerät sortiert alle gefundenen Meldungen anhand der Straße, auf der sie sich befinden. Bei unserem Teststandort in München zeigt es dann an einem normalen Freitagnachmittag alle Störungen auf der A3, gefolgt von der A6, der A70, A8, A9, A94, A96, A99, B11, B17, B301 und B305. Eine Stafflung in Abhängigkeit von der Entfernung zum augenblicklichen Standort wäre uns hier lieber. Ein Druck auf einen Eintrag zeigt mehr Infos und auch auf der digitalen Landkarte kann man sich die Verkehrsstörung anzeigen lassen. Auch eine Übersichtskarte mit allen Verkehrsstörungen zeigt das Gerät auf Wunsch. Wie bereits beschrieben kann das Gerät alle Verkehrshindernisse automatisch umfahren, davon raten wir aber dringend ab: Im Regelfall sind die Umleitungsstrecken dichter als die Autobahn selbst. Wirklich sinnvoll ist nur eine großräumige Umfahrung.

Routenberechnung

Das Z113 und das Z116 berechneten während unserer Tests sehr gute Routen. Beide Geräte verwenden Geschwindigkeitsinformationen für mittlere und große Straßen, die tages- und uhrzeitabhängig variieren können. Die Navteq Traffic Pattern bieten insgesamt 672 Tempoangaben für jede mittlere und große Straße. Das heisst, das Gerät weiß genau, dass die Straße A im täglichen Berufsverkehr dicht ist, an Feiertagen oder zur Mittagszeit aber der schnellste Weg in die Großstadt ist. Damit holt Becker mit technischen Mitteln das Insiderwissen von Anwohnern ins Navi.

Natürlich gibt es diverse Routenberechnungsmöglichkeiten. Man kann Routen berechnen lassen für langsame PKW, normale PKW, schnelle PKW, Motorrad, Fahrrad, LKW und Fußgänger. Lenker eines Kraftfahrzeugs können dann noch zwischen einer ökonomischen, schnellen, kurzen und einfachen Route wählen. Der Sinn der schnellsten und der kürzesten Route dürfte klar sein. Die ökonomische Route orientiert sich an der schnellen, wählt aber auch mal eine Bundesstraße statt der Autobahn, wenn man

damit deutlich Kilometer sparen kann. Die einfache Route ist eine iGo-Besonderheit, die sonst kein Mitbewerber bieten kann: Hier berechnet das Gerät eine Strecke mit möglichst wenig Abbiegungen. Das dürfte sehr interessant sein für Lenker eines ungewohnt langen, schweren oder großen Fahrzeugs, wie beispielsweise Führer eines Wohnwagengespanns oder eines Umzugs-LKW. Auf Wunsch berechnet das Gerät auch alle vier Routen gleichzeitig und zeigt diese in der digitalen Karte an. Auch diese Funktion hat sicher ihre Daseinsberechtigung.

Alle Routen in unseren Tests waren einwandfrei und absolut nachvollziehbar. Auf Wunsch darf der Anwender unbefestigte Straßen, Autobahnen, Fähren, Mautstraßen, gebührenpflichtige Straßen oder Grenzübertritte erlauben, nach Möglichkeit ausschließen oder strikt ausschließen.

Routenansicht

Die Zielführung der Becker-Navis ist - man möchte fast sagen wie gewohnt - ziemlich perfekt. Der Bildschirm zeigt normalerweise die dreidimensionale Landkarte mit ein paar Steuer- und Infoelementen an der linken und an der rechten Seite. An der Unterkante blendet das Gerät seine Fahrspurassistenten ein, der pro Spur einen kleinen Pfeil anzeigt. Die Pfeile der Spuren, die man nehmen soll, werden hervorgehoben. In der linken unteren Ecke findet man ein recht großes Feld mit einem roten Pfeil, der auf schnell ersichtliche Art und Weise zeigt, was man als nächstes tun soll. Links oder rechts abbiegen oder einfach geradeaus fahren. Sollten zwei Abbiegungen schnell hintereinander folgen, zeigen die Navis die erste Abbiegung groß und die zweite kleiner direkt darüber. Ein Druck auf das Pfeilfeld wiederholt die letzte Sprachanweisung und öffnet ein Menü, um schnell die Lautstärke zu ändern. Auf Wunsch kann man das Display auch umschalten in einen Splitscreen-Modus. Dann nimmt die digitale Karte nur die rechten 60 Prozent des Bildschirms ein, die linken 40 Prozent gehören dann alleine der Pfeildarstellung. Für ganz konservative Fahrer gibt es auch einen Modus, in dem nur der Pfeil gezeigt wird. Unserer Meinung nach ist aber die erstgenannte Betriebsart die beste.

Natürlich bieten die Navis auch eine realistische Ansicht von Wegweisern auf der Autobahn, die vor allem im Ausland sinnvoll ist. Wir waren aber enttäuscht, dass beide Navis auf eine realistische Ansicht von Autobahnkreuzen und -ausfahrten



Das Navi blendet auch realistische Verkehrszeichen ein, auf die halbreale Ansicht von Autobahnkreuzen muss man aber verzichten.



Hier werden fünf Spuren aufgemacht, aber wir sollen in Richtung Süden nur die dritte und vierte benutzen.



Bergauf: Hier geht's die Serpentina bergauf nach Serfaus. Dieses Dorf in den österreichischen Alpen hat eine eigene U-Bahn!

verzichten. Laut Anleitung könnte man dieses Feature kostenpflichtig nachrüsten, aber das ist ja nicht der Sinn der Sache.

Natürlich schalten die Becker-Navis automatisch vom hellen Tag- in den dunkleren und blendfreien Nachtmodus um. Dazu berechnen sie anhand des Datums und der Position Sonnenauf- und -untergang. Zusätzlich schalten die Geräte auch in Tunnels in den Nachtmodus. Sehr gut! Wie alle modernen Navis bieten auch die beiden Becker einen automatischen Zoom. Bei schneller Überlandfahrt verkleinern sie den Maßstab so, dass man weit vorweg sieht. An einer Abbiegung sieht man die Karte so groß, dass die Kreuzung den ganzen Bildschirm einnimmt. Außerdem ändert sich die Perspektive vom 3D- fast in einen 2D-Modus. Das ist relativ genial: Man kann sich frühzeitig auf eine Richtungsänderung einstellen und hat doch den vollen Überblick. Innerhalb von Städten zeigen beide Navis weder Gebäudeumrisse noch Sehenswürdigkeiten an. Das ist heute fast nicht mehr zeitgemäß, besonders für Geräte mit Navteq-Kartenmaterial.

Die digitale Karte

Wie bereits erwähnt stammen die Landkarten von Navteq, was sicher ein Garant für absolute Qualität ist. Grob gesagt umfassen die Karten ganz Europa. Genau gesagt sind enthalten: Deutschland, Österreich, Liechtenstein, Schweiz,

Italien, San Marino, Vatikan, Frankreich, Monaco, Andorra, Spanien, Portugal, Irland, Großbritannien mit Gibraltar, Luxemburg, Belgien, Niederlande, Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Kroatien, Bosnien und Herzegowina, Serbien, Kosovo, Montenegro, Mazedonien, Albanien, Griechenland, Bulgarien, Rumänien, Weißrussland (Belarus), Estland, Lettland, Litauen und Russland. 41 Länder.

Sehr schwierig ist die Einschätzung des Kartenhandlings. Der Käufer eines Markennavis darf heute erwarten, dass er regelmäßig eine aktuelle Karte kaufen kann und dass er beim Kauf des Geräts die aktuellste Karte erhält. Beim Z113 und beim Z116 ist das leider nicht so. Der Hersteller wirbt zwar mit einer 45-Tage-Kartengarantie, die gibt's aber nicht: Aktuell installiert ist die Version vom zweiten Quartal 2009 und eine neuere erhält man weder für Geld noch für gute Worte. Hier muss der neue Eigentümer von Becker, United Navigations bzw. Falk, umgehend reagieren, um Schaden für die Marke zu verhindern.

Nur das Modell Z116 hat einen Tripcomputer eingebaut. Er zeigt »halbinteressante« Werte wie die mittlere Geschwindigkeit unter Berücksichtigung von Stops oder das maximale je erreichte Tempo an. Abgesehen vom erwähnten Tripcomputer gibt es noch zwei Unterschiede zwischen dem Z113 und dem Z116: Das größere Modell kann Straßennamen vorlesen und hat eine Bluetooth-Freisprecheinrichtung für ein entsprechendes Handy eingebaut. Die funktionierte in jedoch nur zufriedenstellend.

Fazit

Beide Geräte sind gut, mit einer starken Tendenz zum sehr gut. Leider können wir diese Note hier nicht vergeben, weil beide Geräte nicht so zukunftsicher sind, wie es ein Kunde heute erwarten darf. Denn die beworbene Garantie auf die neueste Karte ist wertlos. Im ersten Quartal 2010 ein Gerät zu erhalten mit einer Karte aus dem zweiten Quartal 2009 - ohne eine funktionierende Latest-Map-Garantie - ist heute nicht mehr zu vermitteln. Am Kartenmaterial selbst kann es nicht liegen, denn andere Hersteller mit Navteq-Vertrag können es ja auch.

Die meisten Features der beiden Geräte sind klasse: Besonders gefällt uns die schnelle und wirklich durchdachte Eingabe von Zielen und die sehr flotte Routenansicht mit dem dreidimensionalen Gelände.

Alles in allem gibt es deswegen nur ein »Gut«.

Geschwindigkeit der Routenberechnung in Sekunden	
15 km	5,8
30 km	6,4
100 km	9,7
500 km	34,1
1200 km	38,8
2400 km	70,4

Für ein Navi mit zeitabhängigem Kartenmaterial sind die Berechnungszeiten gut.

Modell	Hersteller	Becker
	Modell	Traffic Assist Z113 / Traffic Assist Z116
	Kaufpreis	199 Euro / 239 Euro
Karten	Karten im Gerät installiert	41 Länder Europas
	Kartenhersteller	Navteq
	Aktualität der Karten	2. Quartal 2009
	Kostenlose Kartenaktualisierungen	Nicht verfügbar
Hardware	Displaygröße	4,3 Zoll oder 10,9 cm
	Akkulaufzeit	173 Minuten
	Anschluss für GPS-Antenne	Nicht vorhanden
	Bauart TMC-Empfänger und -Antenne	Empfänger in Navi eingebaut, Antenne in Ladekabel integriert
Darstellung	2D-Darstellung / 3D-Darstellung	Ja / Ja
	Tag-Nacht-Umschaltung automatisch / manuell	Ja / Ja
	Zusätzlich manuelle Helligkeitseinstellung	Ja
	Automatischer Kartenzoom	Ja
	Zielführung per Sprachausgabe	Ja
	Sprachausgabe mit Straßennamen	Ja
	Anzeige von Distanz / Ankunftszeit / Fahrzeit	Ja / Ja / Ja
	Anzeige Geschwindigkeit / Höhe	Ja / Ja
	Anzeige Straßennamen aktuell / nächster	Nein / Ja
Kompassmodus	Nein	
Routenoptionen	Schnellste Route / Kürzeste Route	Ja / Ja / Ökonomische Route / Einfache Route
	Vermeiden von Autobahnen / Mautstrecken / Fähren	Ja / Ja / Ja
	Routenanpassung nach Verkehrsmeldungen	Vollautomatisch oder nach Bestätigung durch den Anwender
	Geschwindigkeitsprofile	PKW, LKW, Motorrad, Fahrrad, Fußgänger
	LKW- oder Anhängermodus	Nur rudimentär mittels »einfache Route«
	Dauerhafte Eingabe von Straßensperren	Ja
	Aktuelle Straße umfahren	Ja
	Stauinfos über TMC / TMC Pro	Ja / Nein
	Stauinfos über eigenen Übertragungsweg	Nein
	Routenplanung möglich	Ja
Routeninfo vorab in Text / Bild	Ja / Ja	
Zieleingabe	Zwischenziele möglich	Ja
	Automatische Streckenoptimierung mit mehreren Zielen	Ja
	Zieleingabe Ort -> Straße -> Hausnummer	Ja
	Zieleingabe PLZ -> Straße -> Hausnummer	Ja
	Zieleingabe mit Koordinaten	Grad/Minuten/Sekunden, Grad/Minuten mit Komma, Grad mit Komma
	Zieleingabe aus Sonderzielliste	Ja
	Sonderziele um aktuellen Standort	Ja
	Sonderziele an frei einzugebenden Ort	Ja
	Sonderziele am Ziel	Ja
	Sonderziele entlang der Route	Ja
	Erkennung gleichnamiger Straßen in einem Ort	Ja
	Erkennung gleichnamiger Orte	Ja
	Ausblendung unpassender Buchstaben in Eingabemaske	Ja
	Ausblendung unpassender Listeneinträge	Zeigt eine Liste der in Frage kommenden Möglichkeiten
	Zieleingabe mit Fuzzy-Logik	Teilweise
	Zieleingabe ohne Umlaute oder Sonderzeichen	Ja
	Zieleingabe aus der Karte	Ja
Zieleingabe aus Liste früherer Ziele	Ja	
Schnellstasten für Zieleingabe	Maximal 250 fixierbare Ziele	
Multimedia	Bluetooth-Freisprecheinrichtung	Ja (nur beim Z116)
	UKW-Modul sendet Sprachanweisungen an Autoradio	Nein
	Bluetooth-Modul sendet Sprachanweisungen an Autoradio	Nein
	DVB-T-Empfänger	Nein
	Video-Eingang	Nein
	Kopfhörer-Ausgang	Nein
	Wiedergabe von Bilddateien	Nein
	Wiedergabe von Musikdateien	Nur gegen Aufpreis
Wiedergabe von Videodateien	Nein	